

In den Anfang 70er Jahren kaufte ich von dem Oberschulzen Froese 7 Morgen Culm Land, den sogenannten Baumgarten, überließ davon 2 Morgen Gebrüder Stobbe und richtete dem Amtsgericht gegenüber einen Obat- und Gemüsegarten ein, um auch für meine Kinder im Sommer einen angenehmen Aufenthalt zu haben. Im Jahre 1886 trat mein Sohn Heinrich in mein Geschäft ein, heiratete am 7. Juni 1888 die älteste Tochter Selma des Robert Vollerthum aus Fürstenu und nachdem ich ihm Prokura erteilt hatte, nahm er auch am Geschäftsleben teil.

Im September 1888 zogen wir, ich mit Martha und Fräulein Stein, nach Danzig und zwar nach der großen Allee zu dem Zimmermeister Rzikowski, wo wir bis zum 1. April 1890 wohnten und dann nach der Stadt zu dem Brauereibesitzer Wenzel (in Firma A. Fischer Jn.) Hundegasse 9 II zogen. Am 6. Mai 1891 übergab ich mein Geschäft an Heinrich für seine eigene Rechnung, nachdem wir den Kaufvertrag stieguliert hatten. Am 16. Dez. 1889 heiratete Martha den Pr. Leutnant Wilhelm von Köbeladorf und zog nach Königsberg. Fritz studierte Forstfach, machte 1892 sein Assessorexamen, heiratete am 8. Juni 1893 die 2. Tochter Helene von Frowerk Altfelde und wurde 1894 in Lützelhausen im Unterelsaß als Oberförster angestellt. Paul lernte im Drogengeschäft bei Slottner & Mühle in Königsberg und ging 1891 nach Berlin, wo er bei I. D. Riedel 4 Jahre tätig war. Im August 1895 ging er zur weiteren Ausbildung nach London und am 26. März 1896 nach Paris. Ende August kehrte er wieder heim und siedelte im September 96 nach Berlin über, beschäftigte sich anfangs mit Übernahme von Agenturen, verließ diese Tätigkeit aber am 1. Mai 1897 und trat in ein Export- und Speditionsgeschäft von Spengler, Horn & Co. als Mitinhaber ein.

Einen erheblichen Aufschwung nahm mein Geschäft in Tiegenhof, als ich in den 70er Jahren die Fabrikation des Extra Feinen Machandel OO begann und denselben bei meiner Kundschaft einführte. Das Fabrikat fand allgemeinen Anklang und ist nicht nur bei meinen alten Kunden gerne aufgenommen, sondern hat auch eine grössere Verbreitung nach anderen Gegenden erfahren, namentlich noch als mein Sohn Heinrich den Vertrieb durch Reklamen etc. forcierte und Agenten in verschiedenen Städten anstellte.

Als im Jahre 1881 Tiegenhof zur Stadt erhoben wurde, erhielt ich unterm 26. April 1881 eine Adresse der Gemeindeverwaltung als Anerkennung meiner Verdienste für das Wohl des Ortes, durch welche ich mich sehr geehrt fühlte und darauf im September 1888 bei meinem Umzug nach Danzig den Ehrenbürgerbrief der Stadt Tiegenhof. Obgleich ich mit meiner ganzen Kraft die Interessen Tiegenhofs vertreten habe und die Förderung des Wohls im Auge gehalten habe, so ist die Ehrung, welche mir dargebracht worden ist, doch zu viel veranschlagt, da ich doch nur meine Schuldigkeit mit Bezug auf meine übernommenen Verpflichtungen getan habe. Ausserdem erhielt ich im Oktober 1888 eine Adresse des Männerturnvereins zu Tiegenhof, worin derselbe mich zum Ehrenmitglied seines Vereins ernannte und eben auch diese Ehrenbezeugung mich hoch geehrt hat.

Am 3. Mai 1901 feierten wir bei meinem Sohn Heinrich das 125jährige Geschäftsjubiläum in Tiegenhof und waren dazu 39 Personen erschienen, welche nachstehend namhaft gemacht sind. Leider waren ferngeblieben: 1. Fräulein Stein wegen Krankheit, 2. Tochter Martha, welche kurz zuvor von einer längeren Reise mit ihrem Mann erst zurückgekehrt war und 3. Fritz, welcher zu einer militärischen Übung nach Gleiwitz eingezogen war.